© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des

Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von E. v. Schlechtendal.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatsschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Rendanten des Vereins Herrn Kanzlist Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigirt von
Hofrath Prof. Dr. Liebe,
Dr. Rey, Dr. Frenzel,
Str.-Insp. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XII. Jahrgang. Februar 1887 (zweite Lieferung). Nr. 3.

Inhalt: Freifrau v. Ulm-Erbach: Der Vöglein Bitte. — Adolf und Karl Müller: Ueber den europäischen Kuckuk (Cuculus canorus). (Mit 2 Holzschnitten.) Ad. Walter: Die Benutzung der Vogelnester von Seiten der Insecten. A. Frenzel: Aus meiner Vogelstube: 37. Coryphospingus cristatus (der blutrothe Kronfink). — Kleinere Mittheilungen: Ueberwinterung eines Wiesenpiepers. Staare zur Weihnachtszeit. Albinos. — Anzeigen.

Der Vöglein Bitte!

„O helft, wir leiden bittere Noth!
Ach gebt uns nur ein Stücklein Brot!
Verödet ist der schöne Wald,
Es friert uns — es ist grimmig kalt.
Im Felde draußen giebts nichts mehr,
Der Schnee deckt Alles ringsumher;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir bitten nicht um Ueberfluß,
Ein Körnlein schon ist uns Genuß,
Und selbst mit Euren kleinsten Gaben
Könnt Ihr uns arme Thierchen laben.
Die andern Vögel sind fortgezogen
Zum warmen Süden, über Meereswogen;
Nur wir allein sind treu geblieben
Dem Heimathland. — O bitt', Ihr Lieben,
Drum gebt und habt mit uns Erbarmen;
Wir finden nichts mehr, ach wir Armen!
Auf Flur und Hain liegt hoch der Schnee,
Der Hunger thut uns gar so weh!
Wir konnten nicht säen und konnten nicht ernten,
Wir konnten nur singen, obgleich wir's nicht lernten,
Wir lobten den Schöpfer mit unserer Kunst,
Erwarben dadurch der Menschheit Gunst.
Seid eingedenk, daß unser Gesang
Euch manches Mal zu Herzen drang!
Ihr vergaßet darüber Kummer und Sorgen,
Wenn lustig wir sangen schon früh am Morgen,
Erhört unsere Bitte: es ist Eure Pflicht,
Wenn's uns im Winter an Futter gebricht,
Zu geben von Eurem Reichthum uns ab,
Sonst finden wir bald ein frühes Grab.
Ihr wißt es nicht, wie groß unsre Noth,
Wie schnell ein kleiner Sänger ist todt!
Und kehret der Frühling wieder ein,
So wollen wir Euch recht dankbar sein.
Schmückt dann die Flur sich neu mit Blüthen,
So wollen wir Eure Ernte hüten
Vor Würmern, Käfern, Raupen und Maden,
Die Eurer schönen Frucht sonst schaden
Und zwitschern und singen aus Herzensgrund
Vom frühen Morgen bis zur Abendstund.
Drum Alle, die gern Ihr uns singen hört,
Auch jetzt der Vöglein Bitte erhört."

Freifrau v. Ulm-Erbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Freifrau v. Ulm

Artikel/Article: Der Vöglein Bitte! 57-58